«DIE LICHTWANDLER – WIE PFLANZEN UNS DAS LEBEN SCHENKEN» VON ZOË SCHLANGER

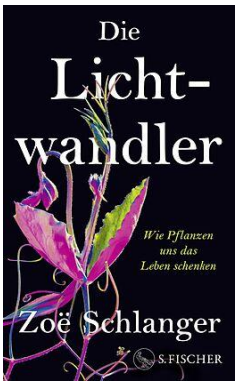
Buchtipp von Evelin Pfeifer

Die Wissenschaftsjournalistin Zoë Schlanger nimmt uns in diesem Buch mit auf eine Reise in die Welt der aktuellen Pflanzenforschung und verbindet die erstaunlichen Ergebnisse mit philosophischen Gedanken und Weitsicht.
Dabei werden u.a. die Bereiche der Pflanzenintelligenz, Pflanzensoziologie oder Pflanzenkommunikation beleuchtet.
Die Autorin beschreibt anhand vieler Beispiele, wie umsichtig und vorausplanend Pflanzen auf ihre Umwelt reagieren, wie raffiniert (zuweilen auch schlitzohrig) ihre Kommunikation ist und wie sie sich für Gemeinschaft einsetzen.

So fand man heraus, dass Pflanzen anhand vom Schattenwurf einer Nachbarpflanze erkennen, ob es sich um die gleiche oder eine andere Art handelt. Der Schatten besteht aus einem bestimmten Muster von Lichtwellen und jede Art hat ihr eigenes Muster, was Pflanzen erkennen.

Pflanzen können narkotisiert werden, war zur Frage führt: Können Pflanzen ihr Bewusstsein verlieren oder konkreter: Haben Pflanzen ein Bewusstsein? Schlanger beschreibt ausführlich, wie die Frage, ob Pflanzen ein Bewusstsein haben, kontrovers diskutiert bzw. von einem Teil der Wissenschaftscommunity tabuisiert wird. Dabei machen viele den Fehler, vom menschlichen Bewusstsein auszugehen, statt in Betracht zu ziehen, dass Pflanzen ihr ganz eigenes, nicht menschliches, sondern pflanzliches Bewusstsein haben.

Ein ganzes Kapitel wird der schon einmal im Newsletter vorgestellten Art *Boquila trifoliolata* gewidmet – die Kletterpflanze, die ihre Blattformen der Pflanze anpasst, auf der sie wächst. Es liest sich wie ein Krimi, wenn unsere Autorin vor Ort die Pflanze aufspürt und noch nie Dokumentiertes beobachtet.

Nach der Lektüre kommt man nicht umhin, den eigenen Blick auf Pflanzen zu überprüfen und anzupassen, was ein belebender, zum Teil auch leicht beschämender Prozess sein kann: Meistens werden Pflanzen schlicht unterschätzt.

Der Autorin gelingt hier ein vielschichtiges Fachbuch und eine Auseinandersetzung, was die neuen Erkenntnisse für uns und die Gesellschaft bedeuten könnten, ohne je belehrend zu wirken.